

Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

von Heiko Geier



Abb.: Public Domain

Lessings *Nathan der Weise* bevölkert die Theaterspielpläne ebenso wie die Lehrpläne. Einerseits exponierter Vertreter der Aufklärung, wirft Lessing in seinem berühmten *dramatischen Gedicht in fünf Aufzügen* aus dem Jahr 1779 Fragen auf, die auch heute noch aktuell sind. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich in dieser Unterrichtseinheit daher nicht nur mit der Dramentheorie und dem Ideengut der Aufklärung, sondern mit Fragen nach der Funktion von Religion für das menschliche Miteinander und dem Stellenwert von Toleranz und Vorurteilen in unserer modernen Gesellschaft – bis hin zum antisemitischen Attentat von Halle im Oktober 2019.

Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

von Heiko Geier

1 Einführung	1
2 Darstellung	5
2.1 Einstieg	5
2.2 Epoche, Autor und Entstehungsgeschichte des <i>Nathan</i>	5
2.3 Das Drama und seine Personen	6
2.4 Die Sprache	7
2.5 Die Ringparabel	8
2.6 Der historische Hintergrund	9
2.7 Lessings Themen und ihre Aktualität	9
2.8 Literaturhinweise	10
3 Material	11
3.1 Tafelbilder	11
3.2 Arbeitsblätter	15
3.3 Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	70
3.4 Klausurvorschlag	98
3.5 Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	102

© RAABE 2021

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen Leben und Werk des Dramatikers Gotthold Ephraim Lessing kennen.
- setzen sich mit dem Ideengut der Aufklärung auseinander.
- lernen zentrale Aspekte der Dramentheorie von der Antike bis in die Gegenwart kennen.
- diskutieren das Miteinander der Religionen sowie den Gegensatz von Religion und Vernunft.
- diskutieren Fragen der Toleranz und Vorurteilsbildung in der Geschichte und in unserer modernen Gesellschaft.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA Bildanalyse	TP kreative Textproduktion	TB Tafelbild
LV Leseverstehen	IT Interpretation	SA Schaubild
RE Recherche	TA Textarbeit	

Thema	Material	Methode
Ein Theaterplakat	AB 1	BA, IT
Theorie und Praxis	AB 2	TA, IT
Aufklärung	AB 3–4	TA, IT, RE
Lessing: Religionsstreit und Dramentheorie	AB 5–7	TA, IT
Aufbau des <i>Nathan</i>	AB 8–10	LV, TA, RE, IT
Die Personen der Handlung	AB 11–13	SA, TB, RE, TA, IT
Zug um Zug	AB 14	TA, IT

Sprache	AB 15–17	TA, TP, TP
Die Ringparabel	AB 18–20	TA, TP, SA
Religion zwischen Kreuzzügen und Toleranz	AB 21–24	IT, TA
Klischees, Vorurteile, Verallgemeinerungen ...	AB 25	TA, IT
Halle – leider nur ein Beispiel	AB 26	TA, TP, IT, RE, TB
Eine Aufführungskritik	AB 27	TA, IT

VORSCHAU

Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise*

1 Einführung

Sicherlich ist ein *dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen* aus dem Jahr 1779, das im Jahr 1192 in Jerusalem spielt, nicht das, was Schüler und Schülerinnen selbst in ihren Lehrplan aufnehmen würden. Zu weit weg von ihrer eigenen Erfahrungswelt, zu schwer verständlich die Sprache, zu fremd die Themen ...

Das Drama *Nathan der Weise* hat eine wechselvolle Geschichte. Von Anfang an war es umstritten, galt gar als misslungen, zu gewagt oder unangebracht erschien der **Angriff auf die protestantische Orthodoxie**. Aber auf den Bühnen und in den Lehrplänen war es, natürlich mit Ausnahme der Zeit des Nationalsozialismus, immer präsent. Nach 1945 war *Nathan* dann ein in Deutschland sehr häufig gespieltes Stück – wobei die Schwerpunkte in der BRD und der DDR jeweils anders gesetzt waren. Ähnlich verhielt es sich mit den Lehrplänen bis 1970. Nach der Oberstufenreform war *Nathan* nicht mehr in allen Bundesländern Pflichtlektüre.

Und auch heute macht es uns Lessing nicht einfach. Wir sind sensibler (manche sagen übersensibel) geworden im Umgang mit vielen Themen und Begriffen, besonders was die Sprache über und die Darstellung von Personen betrifft, die einer Minderheit angehören (man denke nur an den „Mohrenkopf“). So mag es manchen schon befremden, dass die Titelgestalt schon im Personenverzeichnis als „reicher Jude“ eingeführt wird. Da stellt sich die Frage, ob *Nathan* inzwischen nur noch ein Klassiker ist oder ob er uns auch heute noch etwas zu sagen hat. Oder gerade heute? Ein Blick auf die **Spielpläne deutscher Theater** und in die Reaktionen der Presse gibt klare Antworten:

„Klug hält sich denn auch der Regisseur Andreas Kriegenburg aus der Politik heraus und verkneift sich zumeist Anspielungen auf derzeitige Konflikte oder Kriege. Für ihn ist *Nathan der Weise* vor allem eine Geschichte von Menschen, die zwar anders sprechen (Blankvers!) und denken (analog!) als wir, aber trotzdem aus dem gleichen Stoff gemacht sind.“ (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 1.9.2015)

AB 5 Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)

Arbeitsaufträge



1. Lesen Sie den folgenden Lebenslauf von Gotthold Ephraim Lessing. Auch wenn solche Lebensläufe in allen Epochen möglich sind, so lässt sich Lessing doch als Prototyp eines aufklärerischen Intellektuellen darstellen. Finden Sie Belege hierzu in seinem Lebenslauf.



2. Woran lässt sich schon an den Titeln und Inhaltsangaben der Werke vor *Nathan* erkennen, dass sie aus der Epoche der Aufklärung stammen?



G. E. Lessing, nach einem Gemälde von Carl Jäger (1833-1887). Public domain.

Gotthold Ephraim Lessing: Stationen seines Lebens

1729 22. Januar: Gotthold Ephraim Lessing wird in Kamenz (Lausitz) als Sohn eines Pfarrers geboren.

1737 Lessing tritt in die öffentliche Lateinschule in Kamenz ein.

1741 Ein Stipendium des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen ermöglicht Lessing den Besuch der Fürstenschule St. Afra in Meißen.

1746 Studium der Theologie und Philologie an der Universität Leipzig. Außerdem besucht er Vorlesungen in Mathematik, Chemie und Archäologie.

1747 Veröffentlichung erster Gedichte und Erzählungen. Lessing schreibt seine ersten Lustspiele.

1748 Das Lustspiel *Der junge Gelehrte* wird von der Theatertruppe der Caroline Neuber in Leipzig erfolgreich uraufgeführt.

Als Zugeständnis an den Vater beginnt Lessing ein Medizinstudium, das er jedoch bald wieder abbricht.

Lessing bürgt für die Schulden von Neubers Truppe, die aber, ohne zu zahlen, nach Wien abreist.

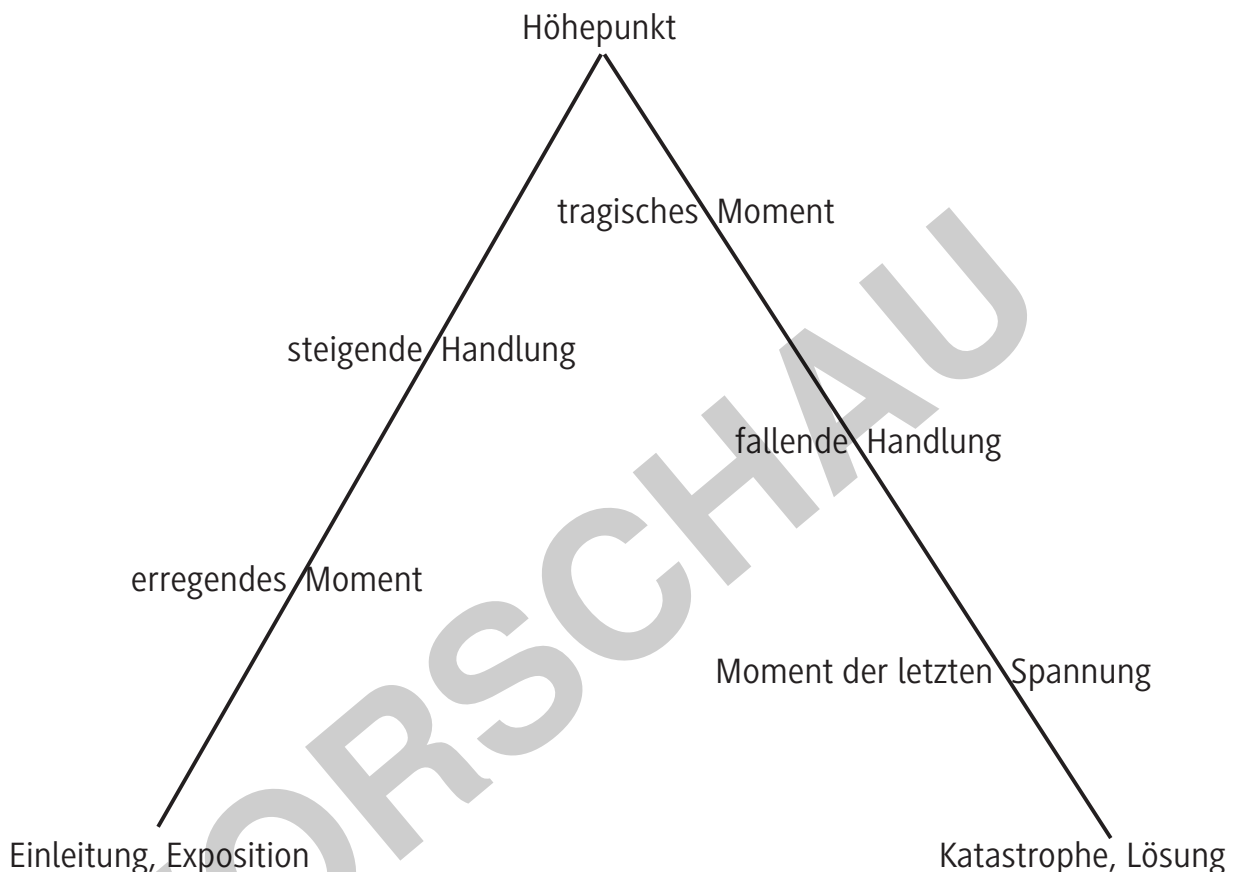
Er entschließt sich, als freier Schriftsteller zu arbeiten, was zu Auseinandersetzungen mit dem Vater führt.

Auf der Flucht vor Gläubigern muss er Leipzig verlassen. Den zunächst gefassten Plan, Neubers Truppe und vor allem der Schauspielerin Christiane Friederike Lorenz nach Wien zu folgen, verwirft er und zieht nach Berlin um. Dort wird er freier Mitarbeiter einer Zeitung, für die er Buchbesprechungen und Theaterkritiken schreibt.

1749 Lessing arbeitet an den Dramen *Die Juden* und *Der Freigeist*.

AB 9 Auf und Ab

Das Drama *Nathan der Weise* besteht aus fünf Aufzügen und 41 Auftritten. Mit den fünf Aufzügen folgte Lessing einer zu seiner Zeit gängigen Norm. Der Schriftsteller Gustav Freytag (1816–1895) hat den Dramenaufbau grafisch dargestellt.



© RAABE 2021

Arbeitsaufträge



1. Definieren Sie die Begriffe „Aufzug“ und „Auftritt“ und finden Sie Synonyme bei anderen Autoren und in anderen Kunstgattungen.



2. Ordnen Sie die Aufzüge des *Nathan* den Begriffen aus Freytags Dramentheorie zu. Finden Sie Überschriften für die Geschehnisse der einzelnen Aufzüge.

Drei Einheiten – eine Dreiheit?

AB 10

Wie **AB 7** zeigt, spielen die drei Einheiten nicht nur auf der Bühne eine wichtige Rolle, sondern auch in anderen Medien: „Ein neuer Handlungsort bedeutet auch zumindest eine neue Szene, auch wenn die Figuren dieselben bleiben. Die Einteilung geht im Prinzip von der Wahrnehmungslogik aus, dass zwischen den Auftritten der Figuren an verschiedenen Orten auch eine Bewegung der Figuren zwischen den beiden Lokalitäten stattgefunden haben und deshalb auch Zeit vergangen sein muss.“

Quelle: Hickethier, *Knut: Film- und Fernsehanalyse*. J.B.Metzler, Stuttgart, Weimar, 1996. S.117/118.

Hier stellt sich die Frage nach dem Verhältnis der Einheiten zueinander und ihrer Abhängigkeit voneinander. Ist eine von ihnen Voraussetzung für eine andere? Oder für beide anderen?



Arbeitsaufträge

1. Welche der sechs Möglichkeiten halten Sie für die sinnvollste beim Schreiben und beim Sehen bzw. Lesen eines Dramas?
2. Welcher davon folgte Lessing und wie behandelt er in *Nathan* die drei Einheiten?